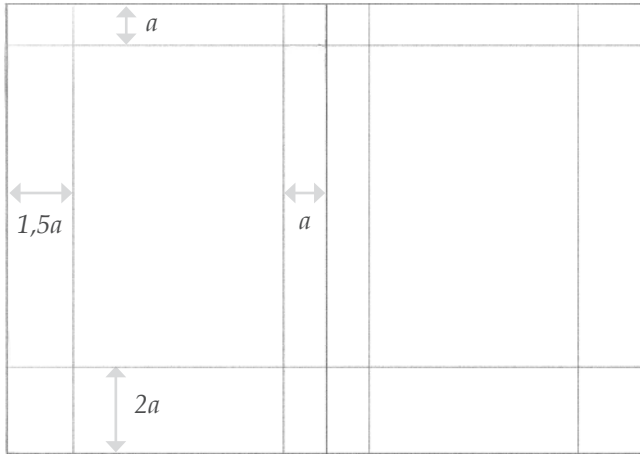


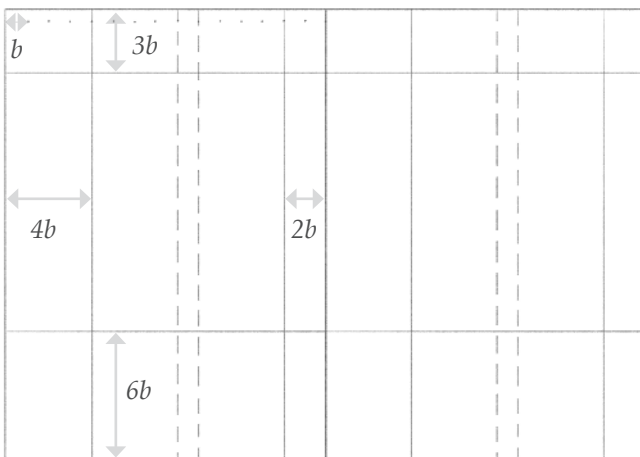
Der Schriftspiegel

Bevor die Lagen vorgestochen und damit die Linierung festgelegt werden konnte, musste erst der Schriftspiegel (der Bereich der Seite, in dem geschrieben werden sollte) entworfen werden. Für die Konstruktion des Schriftspiegels mittelalterlicher Hand-

schriften gibt es kein einheitliches Schema, genau wie heute variierte die Gestaltung. Die beiden hier gezeigten Konstruktionen sind deshalb nur zwei Möglichkeiten einer Vielzahl an Varianten. Die Anleitungen stammen aus zwei Handschriften des 15. Jh.⁷

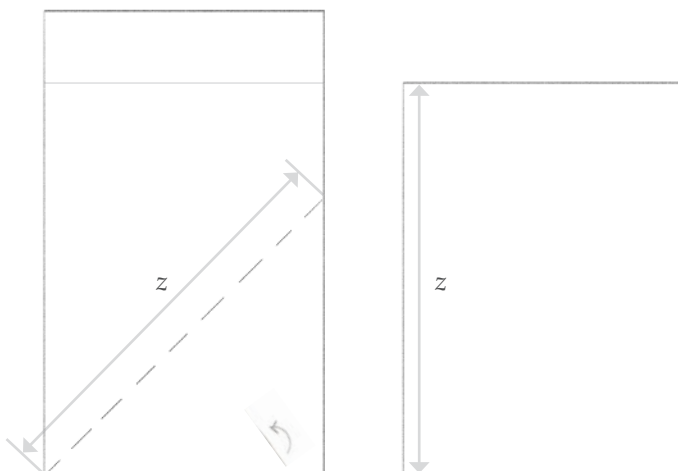


„Die Ränder in Büchern zu machen. Merke, dass die Ränder oben und im Bund gleich sind. Der Rand unten sei doppelt so breit wie einer der vorigen. Weiter soll der äußere Rand drei Teile betragen, so dass er um ein Viertel geringer ist als der untere.“⁸



Die folgende Anleitung mag beim ersten Lesen verwirrend klingen, ist aber auf den zweiten Blick sehr faszinierend. Sie beschreibt neben der Satzspiegelkonstruktion im ersten Abschnitt auch die Proportionen eines Blattes, auf die man die Konstruktion anwenden soll. Mit der beschriebenen Faltschicht ergeben sich erstaunlicherweise die Proportionen unserer heutigen DIN-Formate! Im 15. Jahrhundert!

Faltschema



„Wie man jedem Buch, ob klein oder groß, gute Proportionen gibt. Beginne oben und mache 15 Punkte, d.h. 15 Unterteilungen. Dann nimm von diesen Teilen zwei, und gib so viel als Abstand von der Innenseite der Länge nach, dann von der äußeren Seite gib vier, dann von der oberen Seite drei, und wenn du auf der obersten Zeile schreiben willst, gib etwas weniger als drei, und auf der unteren Seite gib sechs. Und wenn du in Spalten schreiben willst, soll die Spalte (d.h. der Zwischenraum zwischen den Spalten) einen einzigen Teil betragen. Und schau, wie ich es dir oben auf der Seite angezeichnet habe.“

Dieses Buch ist nicht gut proportioniert, wie es sein müsste. Wenn du aber jedes Format von Pergament zurechtmachen lernen willst, weil die Pergamentbögen nicht so zugeschnitten kommen können wie die Papierbögen, dann falte das Pergament so, wie ich es mit dieser Seite getan habe, und mach, dass die Länge in der Diagonalen so gross ist wie die Länge von oben bis unten, darauf unterteile, wie ich dir oben gesagt habe.“⁹